

Freundschaft mit Tönen

Konzert – Schweizer und Darmstädter Instrumentalisten musizieren in der Kreuzkirche Arheiligen
– Joachim Enders besticht durch hervorragende Anschlagkultur

DARMSTADT. Das Berner Streichorchester Post Strings unter Leitung von René Pignola und das Kammer-Sinfonie-Orchester Darmstadt unter Jürgen Jäger fanden sich in der Kreuzkirche Darmstadt-Arheiligen zu einem Konzert zusammen, das in einigen Wochen in Bern wiederholt werden soll.

Den Anfang machten die Berner mit Telemanns Konzert D-Dur für vier Violinstimmen ohne Bass, das frisch und sauber musiziert

wurde. Es folgten die tieferen Streicher mit einer Sinfonia burlesca G-Dur von Leopold Mozart, in deren Verlauf drei Menuette die Gestalten von Hans Wurst, Pantalone und Harlekin witzig darge stellt wurden.

Die G-Dur-Sinfonie Nr. 17 (KV. 129) des jungen Wolfgang Amadeus Mozart brachte die Berner Streicher zusätzlich mit zwei Flöten zusammen. Deutlich kamen die belebten Mittelstimmen im ersten Satz heraus, während im

dritten Satz der Gigue-Charakter mit seinen leichten Fugierungen gut getroffen wurde. René Pignola erwies sich dabei als klug disponierender Dirigent.

Das stattlich angewachsene Kammer-Sinfonie-Orchester Darmstadt musizierte dann mit dem Solisten Joachim Enders Beethovens 1. Klavierkonzert. Die Wiedergabe geriet durchweg spannungsvoll. Enders, eher zurückhaltend denn solistisch auftrumpfend, verlieh dem Werk kla-

res Profil, bestach durch hervorragende Anschlagkultur und inspirierte somit Dirigent und Orchester, die den symphonischen Charakter des Konzertes betonten. Selbst die heiklen Stellen wurden so gut gemeistert.

Die Kirche war gut besucht, und das Publikum sparte nicht mit Beifall. Die Schweizer und Darmstädter Instrumentalisten brachten als Zugabe einen kraftvollen stilisierten Marsch von Haydn.

mars